

DMS Newsletter

Ausgabe 01/2019 – 09.01.2019



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nachdem das große Jubiläumjahr der DMS hinter uns liegt, blicken wir auf das neue Jahr 2019. Auch die kommenden 12 Monate werden wir in der DMS gemeinsam aktiv gestalten. Wir bleiben zuverlässig an Ihrer Seite – was den persönlichen Kontakt und die Sicherheit unserer Abläufe betrifft. Das beweisen auch die Projekte und Maßnahmen unserer Betriebe aus dem letzten Quartal 2018. Lesen Sie mehr im neuen Newsletter.

Mit Sicherheit
gemeinsam!

Auch diesmal erhalten Sie neben den Online-Texten ein **PDF zum Speichern und Drucken**. Zudem sind die weiterführenden Links **ohne Passwort** durch einen einfachen Klick in der E-Mail erreichbar.

Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

Ihr DMS-Team in Berlin | presse@dms-logistik.de

Information | Aus der DMS

SAVE THE THE DATE!

Young Movers Conference 2019

Frühjahrstagung DMS 2019

J'AMÖ-Tagung

Messe MöLo + AMÖ-Jahrestagung 2019

Herbsttagung DMS 2019

→ Seite 2

Sicherheit im Straßenverkehr

TEST »FAIR UNTERWEGS«. DMS rangiert unter Top 3 bei bestem Fahrverhalten → Seite 3

LKW-SIMULATOR. Fahrer von DMS Friedrich Friedrich trainieren im High-Tech-Cockpit → Seite 4

FÜR MEHR SICHERHEIT BEIM UMZUG. DMS Paul Filter rüstet Abbiegeassistenten nach → Seite 5

ADAC-SICHERHEITSTRAINING. DMS Schmitt-Gruppe trainiert am Hockenheimring → Seite 6

Aus den Betrieben

ZOLL. DMS Siegmann eröffnet Zollbüro an der deutsch-schweizerischen Grenze → Seite 2

HANDELSBLATT. DMS Bartsch & Weickert zieht Verlagsgruppe ins Bürohaus »La Tête« → Seite 7

»BIG BANG«. DMS Diebold, Max Müller und Niesen tauschen 4.000 Spielautomaten aus → Seite 9

KAUFDA! Umzug von 300 Arbeitsplätzen in engster Umgebung durch DMS Schlieffe → Seite 10

ART DÜSSELDORF. Präzisionsarbeit von DMS Niesen für neue Kunstmesse → Seite 11

KLIMASCHUTZ. Sauberes Trinkwasser in Madagaskar durch einen Umzug in Hessen → Seite 12

ABSCHIED. Klaus Deckarm verabschiedete sich in den Ruhestand → Seite 13

GESUNDHEIT. DMS Frey & Klein setzt sportliches Zeichen → Seite 13

EHRENURKUNDE für langjährig tätige Kraftfahrer von DMS Nicolaysen → Seite 14

JUBILARE. Über 200 Jahre Erfahrung bei DMS Max Müller → Seite 14

SAVE THE DATE !

Young Movers Conference 2019

09. – 12. Mai 2019 in Bukarest

Frühjahrstagung DMS 2019

16. – 18. Mai 2019 in Nürnberg

J'AMÖ-Tagung 2019

24. – 26. Mai 2019 in Dresden

Messe MöLo + AMÖ-Jahrestagung 2019

05. – 06. September 2019 in Essen

Herbsttagung DMS 2019

22. – 23. November 2019 in Wetzlar



Aus den Betrieben

ZOLL. DMS Siegmann eröffnet eigenes Zollbüro an der deutsch-schweizerischen Grenze



Foto: © bluedesign, Fotolia

Bopfingen – DMS Siegmann bietet künftig die Zollabwicklung an der deutsch-schweizerischen Grenze zwischen Waldshut und Koblenz (Schweiz). Dafür eröffnete das Unternehmen ein neues Zollbüro in der Schweiz.

Ergänzend zum Transport- und Speditionsgeschäft in der Verkehrsrichtung Deutschland – Schweiz bietet DMS Siegmann künftig auch den Baustein der Zollabwicklung. Somit kann die Wareneinfuhr in das Nicht-EU-Land deutlich vereinfacht und beschleunigt werden.

DMS Siegmann bietet den Service auch als neutraler Verzollungsagent unabhängig von sonstigen Transportaufträgen an, so dass weitere Spediteure profitieren können.

Die neu gegründete Siegmann Swiss Verzollungen AG (SSV AG) betreibt Büros unmittelbar am Grenzübergang zwischen dem baden-württembergischen Waldshut-Tiengen und der schweizerischen Gemeinde Koblenz. Bis zu einem Warenwert von 2.999 Euro können Ausfuhrbegleitdokumente (ABD) noch am Grenzübergang erstellt werden. Für höhere Warenwerte bietet Siegmann die Erstellung der ABD beim zuständigen Binnenzollamt in Bopfingen, sofern die Waren das dortige HUB passieren. Die SSV AG kann zum Thema Einfuhr in die Schweiz beraten.

Siegmann Swiss Verzollungen AG
Gemeinschaftszollanlage Waldshut

Jordi Barreiros
T +41 (0)56 268 68 80
zoll@siegmannswiss.ch

Weitere Infos: www.siegmannswiss.ch



Die DMS: Sicher auf den Straßen

TEST »FAIR UNTERWEGS«. DMS rangiert unter Top 3 bei bestem Fahrverhalten

Für das Magazin Focus Money führte das Marktforschungsunternehmen ServiceValue eine Befragung zum Fahrverhalten gewerblicher Fahrzeugflotten durch. 15 verschiedene Branchen wurden im Sommer 2018 von Privatpersonen bewertet, darunter auch Möbelspediteure. Die DMS rangierte auf Platz 3 in der Branche.

Paketdienste, Taxis, Busse oder Tanklaster – rund acht Millionen nichtprivate Fahrzeuge aller Klassen und Größenordnungen sind aktuell in Deutschland angemeldet. Die Pkws, Kleintransporter und Lkws teilen sich die Straße mit den anderen Autofahrern, Radfahrern und Fußgängern. Und auch die Fahrzeugflotten der Möbelspediteure agieren täglich im Verkehr.

Um herauszufinden, welche Unternehmen durch vorbildliche Fahrer glänzen, initiierte das Magazin Focus Money den großen bundesweiten Test »Fair unterwegs«, durchgeführt vom Dienstleister ServiceValue. Die Marktforscher bündelten 15 Branchen, definierten jeweils wichtige Unternehmen darin und initiierten eine Online-Befragung, die sich im Sommer 2018 an Privatpersonen richtete.

»Bitte bewerten Sie in Ihrer Rolle als Verkehrsteilnehmer folgende Unternehmen mit ihren Fuhrparks (Fahrzeuge jeglicher Art) in Bezug auf das Verhalten im Straßenverkehr«, so die Frage an die Studienteilnehmer. Bewerten konnte man das Fahrverhalten der jeweiligen Unternehmen mit »ausgezeichnet« (1), »sehr gut« (2), »gut« (3), »mittelmäßig« (4) und »schlecht« (5).

In der Kategorie der Umzugsunternehmen erhielt die DMS die Gesamtnote 2,82. Damit liegt die Kooperationsgemeinschaft auf Rang 3 aller getesteten Unternehmen. Das Ergebnis kann sich demnach sehen lassen: »TOP Fahrverhalten« urteilt Focus Money, das regelmäßig umfangreiche Tests und Studien durchführen lässt, in der November-Ausgabe 46/2018.

Das gute Ergebnis kann als erneute Erfolgsbestätigung für die Maßnahmen der DMS-Betriebe gewertet werden, um die Fahrsicherheit zu erhöhen. Regelmäßig investieren die einzelnen Unternehmen der DMS beispielsweise in Fahrerschulungen, Sicherheitstrainings oder Assistenzsysteme für die Fahrzeuge. Mehrfach schon konnten sich die Resultate in guten Rankings oder Auszeichnungen niederschlagen. 2016 erhielten zum Beispiel gleich drei Fahrer von DMS Max Müller ein Ehrendiplom der International Road Union (IRU) für jeweils eine Million zurückgelegte Kilometer ohne gravierenden Unfall.

Einige aktuelle Maßnahmen der DMS-Betriebe stellen wir Ihnen auf den nächsten Seiten vor.

LKW-SIMULATOR. Fahrer von DMS Friedrich Friedrich trainieren im High-Tech-Cockpit



Fotos: © SifaT RoadSafety GmbH

Griesheim – Die Kraftfahrer des Griesheimer Logistikers DMS Friedrich Friedrich trainierten zuletzt in einem der modernsten Lkw-Simulatoren. Ein ausgebildeter Trainer entwarf passende Parcours mit verschiedenen Herausforderungen des alltäglichen Straßenverkehrs.

Was für Flugzeugpiloten längst zum normalen Alltag gehört, hält auch in der Welt der Spediteure langsam Einzug: das Training von Lkw-Kraftfahrern in Computer-Simulatoren. Hier können längere Fahrtstrecken mit typischen Verkehrssituationen und Hindernissen optimal nachgebildet werden. Während sich reale Sicherheitstrainings oftmals auf riskante Extremsituationen wie Bremsungen auf nasser Fahrbahn konzentrieren, geht es im Simulator eher um das Steuern eines großen Lkws im normalen Straßenverkehr. Was im Alltag schon genügend Tücken haben kann.



DMS Friedrich Friedrich bot seinen Fahrern ein solch modernes Training. Die »Simulator-Piloten« steuerten den Lkw über viel befahrene T-Kreuzungen, durch Kreisverkehre oder auch scharfe Kurven. Zwischendurch tauchte auch mal ein liegengebliebenes Fahrzeug auf oder ein Hund lief über die Straße. Umsicht und Reaktionsfähigkeit wurden gleichermaßen trainiert.

Der eingesetzte Simulator »SiFaT DriveSim mobile« bot ein besonders realistisches Fahrgefühl. In einem echten Lkw-Cockpit sitzend, schaute der Trainingskandidat auf eine projizierte Fahrbahn und eine recht realistisch wirkende Landschaft. Das Sichtfeld betrug dabei 180 Grad. Für das körperliche Gefühl beim Fahren sorgte ein aufwendiges Hydrauliksystem. Dieses simulierte beispielsweise Bewegungen, Erschütterungen oder leichte Neigungen.

Ein Trainer konzipierte die angebotenen Parcours und überwachte die Handlungen in der Steuerungszentrale an mehreren Monitoren gleichzeitig. Über ein Mikrofon konnte er den Fahrern sofortige Anweisungen und Feedback geben. Auch streute der Trainer die eine oder andere Überraschung ein, wenn er etwa eine Polizeistreife mit Blaulicht in die Simulation schickte.

»Da kam sogar der erfahrenste Fahrer ins Schwitzen«, lautete die Resonanz der Kollegen von DMS Friedrich Friedrich. Aber so funktioniert eben ein effektives Training: indem man die eigene Leistungsgrenze nach vorne verschiebt. Zur Sicherheit der Fahrer, Kunden und selbstverständlich Passanten im Straßenverkehr.

FÜR MEHR SICHERHEIT BEIM UMZUG.

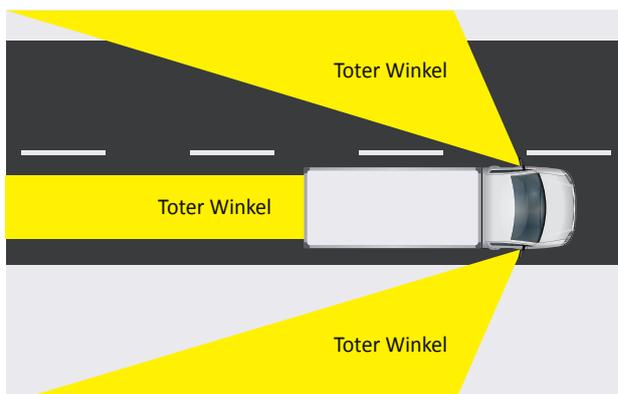
DMS Paul Filter rüstet Abbiegeassistenten nach



Symboffotos: © U.-J. Alexander, Fotolia

Norderstedt – DMS Paul Filter aus Norderstedt rüstete kürzlich einen ersten Lkw mit einem elektronischen Abbiegeassistenten aus. Das System warnt den Fahrer, falls sich Radfahrer oder Fußgänger im direkten Umfeld des Fahrzeugs beim Abbiegen befinden. Lange bevor ein geplantes EU-Gesetz zur verpflichtenden Installation des Systems wirksam werden könnte, wurde der DMS-Betrieb aktiv.

Jährlich sterben in Deutschland etwa 30 bis 40 Menschen durch abbiegende Lkws, teilt der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) mit. Eine der wichtigsten Ursachen für derartige Unfälle ist der tote Winkel, das eingeschränkte Blickfeld der Lkw-Fahrer. Besonders der Raum rechts und links hinter den Fahrerkabinen ist nur schwer überschaubar. Halten sich Fußgänger oder Radfahrer in diesem Bereich auf, können sie beim Abbiegen vom Fahrer übersehen werden, so dass es zum Unfall kommen kann.



Schematische Darstellung des »toten Winkels« im Sichtfeld eines Lkw-Fahrers

Das Problem steht europaweit auf der Agenda der Gesetzgeber. So wurde der EU-Kommission im Mai 2018 ein Entwurf für die »General Safety Regulation« vorgestellt. Die Richtlinie sieht vor, dass die Installation elektronischer Abbiegeassistenten für Busse und Lkws verpflichtend wird. Denn genau diese Systeme können das Problem des toten Winkels beseitigen: Die Fahrer werden gewarnt, sobald sich Radfahrer oder Fußgänger beim Zeitpunkt des Abbiegens im direkten Umfeld des Fahrzeugs befinden. Der ADFC schätzt, dass sich 60 Prozent der schweren Unfälle durch die Assistenten vermeiden ließen.

Bis das Gesetz verbindlich in Kraft tritt, dürfte jedoch noch einige Zeit vergehen. DMS Paul Filter aus Norderstedt »möchte nicht so lange warten«, wie Geschäftsführer Frank Filter bekannt gibt. Die Umzugsspedition beginnt bereits, die eigene Lkw-Flotte mit Abbiegeassistenten auszurüsten. »Wir haben die Dringlichkeit des Problems erkannt und wollen schon jetzt für mehr Sicherheit beim Umzug sorgen. Wir sind stolz darauf, dass wir ab dem 2. August einen Möbelwagen mit Abbiegeassistent in unserer Flotte haben.«

Auch andere DMS-Logistiker beginnen bereits mit der Nachrüstung der hilfreichen Assistenten. Und das Bewusstsein für die täglichen Risiken im Straßenverkehr ist bei unseren Betrieben ohnehin vorhanden. Gerne kooperieren die Unternehmen auch mit lokalen Behörden und Verbänden, etwa bei Schulungen. Ein Beispiel ist der Aktionstag »Toter Winkel«, den verschiedene Magdeburger Institutionen in Kooperation mit DMS Gerhard Bertram ausrichten. Hier erfahren Grundschüler ganz spielerisch mehr über den eingeschränkten Sichtradius der Lkw-Fahrer, so dass die Umsicht der Schüler gestärkt wird.

ADAC-SICHERHEITSTRAINING.

DMS Schmitt-Gruppe trainiert am Hockenheimring



Hockenheim – Im November 2018 absolvierten Fahrer der DMS Schmitt-Gruppe ein großes ADAC-Fahrsicherheitstraining. Auf dem Hockenheimring bei Heidelberg stellten sich die Teilnehmer vielen Extremsituationen und übten korrekte Reaktionen.

Wasserfontänen spritzen aus dem Boden gegen das Fahrzeug, der Asphalt ist nass und rutschig – keine optimalen Fahrbedingungen. Bei solch riskanten Bedingungen die Kontrolle über das schnelle Fahrzeug zu behalten, richtig zu reagieren und zu bremsen: das waren die Ziele des ADAC-Fahrsicherheitstrainings, das die Fahrer der DMS Schmitt-Gruppe absolvierten.

Einen ganzen Tag verbrachten rund zwei Dutzend Mitarbeiter auf dem Hockenheimring und übten unter sachkundiger Anleitung viele Manöver. Zwar dürften die Gefahren, die auf die Teilnehmer warteten, nicht immer ganz alltäglich sein – aber wenn eine Extremsituation im Straßenverkehr eintritt,

gilt es schnell zu reagieren. Da macht es selbstverständlich Sinn, verschiedene Szenarien schon einmal erprobt zu haben.

Insbesondere die kontrollierte Steuerung von Kleintransportern stand im Mittelpunkt des Trainings. Wie verhalten sie die Fahrzeuge im beladenen Zustand? Welche Bremswege gelten in verschiedenen Situationen? Und wie kann überhaupt risikofrei ausgewichen werden, wenn ein Hindernis auftaucht? Antworten in Theorie und Praxis lieferten die ADAC-Experten und die Teilnehmer selbst, wenn diese für die Testfahrten in ihre Transporter stiegen.

»Wir haben viel mitgenommen und dabei sehr viel Spaß gehabt«, lautete das Urteil der Kollegen. Und nicht zum ersten Mal konnten sich DMS-Fahrer über einen dynamischen Tag freuen – schließlich zählen derartige Sicherheitstrainings zu einem Standard bei unseren Betrieben.



HANDELSBLATT. DMS Bartsch & Weickert zieht Verlagsgruppe ins moderne Bürohaus »La Tête«



Düsseldorf – In der ersten Jahreshälfte 2018 zog DMS Bartsch & Weickert 850 Arbeitsplätze der Verlagsgruppe Handelsblatt in einen modernen Neubau in Düsseldorf-Pempelfort um. Der Newsroom der täglichen Wirtschaftszeitung blieb trotz Umzugs weitgehend online, so dass sämtliche Erscheinungstermine gehalten werden konnten. Auch unvorhersehbare Hürden meisterte der DMS-Betrieb mit Erfolg.

Täglich mehr als eine halbe Million Leser

Das Handelsblatt publiziert die wichtigsten Nachrichten aus Industrie, Wirtschaft und Börse. Täglich erreicht die Zeitung mehr als eine halbe Million Leser und ist Pflichtblatt der Wertpapierbörsen in Frankfurt am Main und Düsseldorf. Damit übernimmt das Medium auch die Funktion eines Kompasses für Entscheider und Anleger aus unterschiedlichsten Branchen.

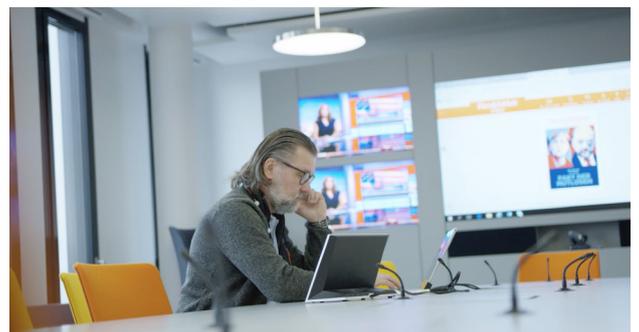
In der ersten Jahreshälfte 2018 bezog die Verlagsgruppe das Gebäude »La Tête« im neu entwickelten Düsseldorfer Stadtviertel Le Quartier Central. Hier haben sich bereits namhafte Unternehmen, Agenturen und die FOM-Wirtschaftshochschule in einem vielseitigen Architektur-Ensemble angesiedelt. »Wir haben uns für das neue Verlagsgebäude entschieden, weil es modernste Büroarchitektur mit einer attraktiven Lage in einem jungen, kreativen und aufstrebenden Stadtviertel vereint«, begründete Gabor Steingart, zum Projektzeitpunkt Vorsitzender der Geschäftsführung, die Entscheidung. »So können wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein innovatives Arbeitsumfeld bieten.«

Eine genaue Planung taktet den komplexen Umzug

Neun unterschiedliche Standorte der Verlagsgruppe mit 850 Mitarbeitern waren beim komplexen Umzug im neuen Standort zu vereinen. Von zentraler Wichtigkeit war der Erhalt der Handlungsfähigkeit aller Journalisten. Insbesondere der geschäftige Newsroom mit 101 Arbeitsplätzen durfte nur wenige Stunden offline sein. Die Sicherstellung der nächsten Ausgabe stand im besonderen Fokus der gesamten Umzugsplanung.

Für die Realisierung des Umzugs holte sich das Handelsblatt den DMS-Betrieb Bartsch & Weickert aus Düsseldorf ins Boot. Das Umzugsunternehmen hatte bereits einschlägige Erfahrung mit Projekten ähnlicher Größenordnung und konnte mit einem präzisen Umzugskonzept überzeugen. Auch kannte man sich bereits, da DMS Bartsch & Weickert ein Rahmenvertragspartner des Handelsblatts ist und täglich

→



zwei Mitarbeiter für kleinere Bewegungen im Verlagshaus abstellt. Umfangreiche Planungsgespräche unter Einbeziehung der verschiedenen Abteilungen und den Partnern der combine Consulting GmbH sorgten nach Auftragsvergabe schließlich für eine präzise Taktung des Umzugs.

Funktionierender Newsroom hat Priorität

Das schmale Zeitfenster genügte den Umzugsprofis entsprechend, um den Newsroom erfolgreich umzuziehen. DMS Bartsch & Weickert sorgte für den Umzug sämtlicher IT-Ausstattung und des Mobiliars sowie die Montage langlebiger Walter Knoll Benches. Innerhalb weniger Stunden am Abend fanden die Journalisten eine neue »Schaltzentrale« vor, um die Arbeit im modernen Neubau fortzusetzen.

Weniger dringlich, doch nicht weniger spektakulär, war der Transport einer dreiteiligen Anbauwand aus dem Newsroom. Erst am Transporttag konnte der Kunde feststellen, dass sich die einzelnen Regalteile nicht demontieren ließen, da sie als Sonderanfertigung passgenau eingebaut waren. Entsprechend passten die Regale weder in den Aufzug noch durch das Treppenhaus am Zielort. Nur mit einer Teleskop-Hebebühne konnte die Einbringung in die siebte Etage der neuen Immobilie erfolgen. In großer Höhe gelang es den Mitarbeitern von DMS Bartsch & Weickert schließlich, die sperrigen Teile ins Gebäude zu heben.

»Egal, was man Euch gibt, alles wird gewuppt«, lautete das Fazit des Kunden entsprechend. Tatsächlich waren die einzelnen Phasen und Gewerke des Projekts für die Umzugsprofis äußerst vielseitig. So galt es beispielsweise auch, die Abteilung »Kunstkatologe« sowie die Poststelle äußerst sortiert umzuziehen. In der Poststelle liegt auf 1.100 laufenden Regalmetern immerhin das Gedächtnis des Handelsblatts mit allen gesammelten Belegexemplaren seit 1946.

Letztlich wurde die Verlagsgruppe auch von 180 Tonnen Altlasten befreit. DMS Bartsch & Weickert entsorgte 2.600 Kubikmeter Altmobiliar und leistete die besenreine Übergabe der früheren Standorte an den jeweiligen Rückgabeterminen.

Der Fluss der News geht weiter

In allen Projektphasen konnten sich die Wirtschaftsjournalisten gänzlich auf ihre Tätigkeit konzentrieren: die fortlaufende Arbeit an einem der wichtigsten deutschen Medien. Den ununterbrochenen Fluss der News stellt das Handelsblatt seit dem Umzug auch großformatig unter Beweis. Die Bürger Düsseldorfs und Pendler in den vorbeifahrenden S-Bahnen können die aktuellsten Nachrichten auf einem 80 Quadratmeter großen digitalen Infoscreen verfolgen.



**Schauen Sie ein Video
über den Umzug des
Handelsblatts mit
Bartsch & Weickert unter:**

www.dms-logistik.de/video/handelsblatt.mp4

»BIG BANG«. DMS Diebold, Max Müller und Niesen tauschen 4.000 Spielautomaten innerhalb kurzer Zeit aus



Innerhalb von elf Wochen sorgten drei DMS-Betriebe für den Austausch von 4.000 Geldspielgeräten in verschiedenen Regionen Deutschlands. Zum Projektumfang für DMS Diebold, DMS Max Müller und DMS Niesen gehörte die Zwischenlagerung der Neuware, der Transport an die Spielstätten sowie die Rücknahme von Altgeräten.

Eine Neuregelung des Staatsvertrages für Glücksspielwesen bestimmte, dass sämtliche Geldspielgeräte in Deutschland ab dem 11.11.2018 nur noch mit einer ID-Karte genutzt werden dürfen. Die Karte regelt Nutzungslimits, legt Spielpausen fest und sorgt dafür, dass nicht mehrere Automaten gleichzeitig von einem Nutzer bespielt werden können. Von den Betreibern der Spielstätten bei jedem Besuch erneut ausgegeben, dienen die ID-Cards als weitere Maßnahme zur Suchtprävention in Deutschland.

Sämtliche Gerätehersteller und Betreiber standen vor der Herausforderung, das technische System fristgerecht umzusetzen. Darunter Löwen Entertainment als einer der beiden großen Produzenten von Spielautomaten in Deutschland. Da eine einfache Nachrüstung mit einem Lesegerät nicht möglich war, musste Löwen Entertainment rund 62.000 Automaten im gesamten Bundesgebiet komplett austauschen.

Drei DMS-Betriebe beteiligen sich an Mammutaktion

Für die logistische Umsetzung wurde die Rhenus Midi Data GmbH beauftragt, die zur weltweit agierenden Rhenus Gruppe mit 580 Standorten gehört. Der Auftragnehmer verantwortete die Anlieferung der neuen Automaten sowie die Abholung von Altgeräten – an rund Zehntausend gastronomischen Betrieben oder Spielhallen in ganz Deutschland. Ein Mammutprojekt, für dessen Umsetzung sich auch ein Riese wie Rhenus gerne Unterstützung einholte.

Der globale Logistiker unterteilte das Bundesgebiet deshalb in mehrere Dutzend Teilgebiete und suchte Partner vor Ort, die für »die letzte Meile« zuständig sein würden. Das Konzept sah vor, dass Rhenus die Neuware in die Lager der regionalen Logistiker bringen würde. Diese würden die Waren kommissionieren sowie die Spielstätten anfahren, um dort den Austausch der Geräte vorzunehmen.

Unter den ausgewählten regionalen Spezialisten befanden sich drei DMS-Betriebe. Mit dem Großraum Offenburg und westliches Baden-Württemberg war **DMS Diebold** beauftragt. **DMS Max Müller** bearbeitete die Postleitzahl-Regionen 87 und 88 mit Friedrichshafen und dem Bodensee. Für den Raum zwischen dem rechtsrheinischen Köln, Westerland und Aachen zeichnete sich **DMS Niesen** verantwortlich.

Insgesamt schlugen die DMS-Betriebe rund 4.000 neue und ebenso viele alte Geräte um. Über einen Projektzeitraum von etwa elf Wochen traf die Neuware chargenweise in den Lagern ein, um nur kurze Zeit später an die Spielstätten transportiert zu werden. Hier stellten die Teams die Neuware auf und nahmen die Altgeräte zurück in die eigenen Lager, bis sie einige Tage später von Rhenus abgeholt wurden.

Der »Big Bang« – wie die Aktion vom Auftraggeber genannt wurde – gelang den drei DMS-Betrieben zuverlässig, so dass Löwen Entertainment sämtliche Fristen einhalten konnte. Termingerechter Transport und professionelle Logistik sind eben kein Glücksspiel.



KAUFDA! Umzug von 300 Arbeitsplätzen in engster Umgebung durch DMS Schlieffe

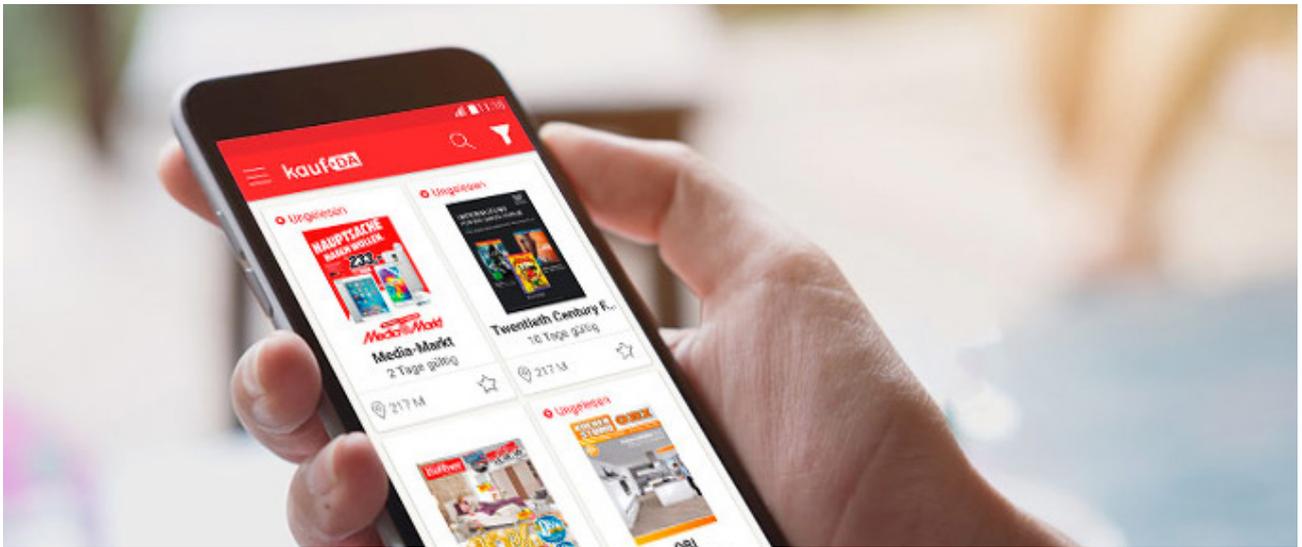


Foto: © Bonial

Berlin – Bonial, Betreiber von bekannten Plattformen wie KaufDa, zog innerhalb von Berlin um. DMS Schlieffe übernahm die Standortverlagerung mit 1.050 m³ Umzugsvolumen. Aufgrund der engen baulichen Umgebung erfolgte der viertägige Umzug ausschließlich mit kleinen 3,5 t Transportern. Die Berliner Umzugsspedition setzte 45 Mitarbeiter ein.

Der Onlinehandel ist heute stärker denn je und macht es dem stationären Handel bekanntermaßen schwerer. Doch es gibt Anbieter, die Kundschaft mit digitalen Konzepten in den lokalen Handel zurückholen. Und dies äußerst erfolgreich.

Eine weltweite Größe im Bereich des so genannten »Drive-to-Store Marketing« ist das Unternehmen Bonial. Mit den Plattformen KaufDa und MeinProspekt ist man Marktführer für lokales Shopping in Deutschland. Digitalisierte Einkaufsprospekte bringen Kunden und lokale Händler zusammen. Die Angebotsformate werden zielgerichteter auf die Verbraucher vor Ort zugeschnitten und der Kunde erhält für ihn relevantere Angebote.

DMS Schlieffe realisierte 2013 bereits Neumöblierung von Bonial

So liefert Bonial den Beweis dafür, dass man auch heute mit dem stationären Handel erfolgreich sein kann. Mehr noch, sogar beträchtlich wachsen: Das Unternehmen ist mit verschiedenen Netzwerken in Frankreich, Spanien, Russland und Brasilien aktiv. Nun wurde der Berliner Hauptsitz der Bonial International GmbH innerhalb der Hauptstadt verlagert. Modernere und vor allem größere Flächen waren nötig.

Umgesetzt wurde der Umzug durch das Umzugsunternehmen DMS Schlieffe. Das Vertrauen des Digitalunternehmens erhielt die Berliner Spedition nicht zum ersten Mal. Der DMS-Betrieb übernahm bereits 2013 die Ausstattung des al-

ten Standorts mit Neumobiliar im Umfang von 700 m³. Seither waren die Qualitäten des Logistikers bei Bonial bestens bekannt.

Gesamter Umzug nur mit 3,5 t Transporter möglich

Beim nun erfolgten Standortwechsel von Friedrichshain nach Wedding betrug das Umzugsvolumen stattliche 1.050 m³. Der Umfang, der 300 Arbeitsplätzen bei Bonial entsprach, stellte an sich keine größere Schwierigkeit dar. Auch nicht das teilweise recht anspruchsvolle Umzugsgut, welches immerhin 80 Blackboards aus Schiefer sowie 45 Screens und weitere Wandbeschläge umfasste – die auch montiert werden sollten.

Als interessante Herausforderung allerdings stellten sich die zwischenzeitlich am alten Standort errichteten Neubauten heraus. Hier war die Durchfahrt nur noch mit kleineren Transportern möglich – die großen Möbelwagen mussten buchstäblich außen vor bleiben. DMS Schlieffe setzte daher ganz auf seinen Flottenteil der 3,5 Tonner. Sechs Fahrzeuge wurden zum Einsatz gebracht und immerhin ließen sich auch Sprinter mit geräumigen Kofferaufbauten für den Transport verwenden.

Dennoch war der Mehraufwand erheblich, musste der Umzug in zwei Etappen unterteilt werden. Vier Tage kamen 45 Mitarbeiter des Berliner Umzugsunternehmens zum Einsatz. Auch drei Außenaufzüge waren notwendig, um das Projekt im zeitlichen Rahmen zu realisieren.

Was schließlich reibungslos gelang. So konnte auch das zweite Projekt für Bonial ganz zur Zufriedenheit des Auftraggebers abgeschlossen werden. Zwar sind dessen Plattformen wie KaufDa völlig ortsunabhängig aktiv – für die Mitarbeiter aber geht es ganz lokal in moderner Atmosphäre weiter.

ART DÜSSELDORF. Präzisionsarbeit von DMS Niesen für neue Kunstmesse in Düsseldorf



Foto: © Sebastian Drüen

Düsseldorf – Zum zweiten Mal präsentierte die Art Düsseldorf im November 2018 eine breite Mischung aus regionaler und internationaler Kunst. Als Messestandort diente wieder der revitalisierte Industriestandort Areal Böhler. DMS Niesen brachte neun skulpturale Arbeiten bekannter Künstler in die Ausstellungshalle ein.

91 etablierte und junge Galerien, exklusiver Industriecharme am Ausstellungsort sowie Düsseldorfer Flair im weiteren Umfeld. Das ist das Rezept der Art Düsseldorf, die sich seit 2017 als neues Messeformat in der internationalen Kunstlandschaft positioniert. Im November 2018 luden Macher zum zweiten Mal ins Düsseldorfer Areal Böhler wo eine vielseitige Auswahl an Post-War und zeitgenössischer Kunst auf die Besucher wartete. Der Ausstellungsort brachte die Kunst perfekt zur Geltung.

Neben den kuratorischen Aspekten gab es im Vorfeld viele »handfeste« Aufgaben zu erledigen. Schließlich will die modernisierte ehemalige Industriehalle eingerichtet, die Schau aufgebaut werden.

Die Kunstabteilung von DMS Niesen wurde hinzugezogen, um einen Teil der großformatigen Arbeiten in die Hallen einzubringen. Die Spediteure sollten tonnenschwere und freiformige Werke von Tony Cragg, Erwin Wurm und Ansgar Nierhoff transportieren und am Ausstellungsort genau platzieren.

Obwohl Kunsttransporte dieser Größenordnung regelmäßig abgewickelt werden, stehen die Routiniers doch immer wieder vor neuen Aufgaben, die in den Details besondere Maßnahmen verlangen.

Zwar stammt das Areal Böhler aus industriellen Hochzeiten und führt den rauen Look mit Stahlträgern und Kranhaken offensiv zur Schau. Heute sind die Böden beispielsweise aber grau-glänzend bestrichen und somit sehr empfindlich. Industriecharme trifft hier auf Eleganz.

Deshalb waren die eingesetzten Transportmittel von DMS Niesen speziell zu präparieren: Stapler und Hubgeräte wurden beispielsweise mit Weißreifen bestückt, damit ein eventueller Abrieb der Gummireifen keine schwarzen Spuren hinterließ. Überhaupt durften die Kräne nur so wenig wie möglich auf dem Boden bewegt werden. Eine Herausforderung, da die Skulpturen durch ihre Asymmetrie nicht ganz einfach zu fassen sind – und die Künstler selbstverständlich besondere Ansprüche an die exakte Platzierung haben.

Insgesamt neun Arbeiten brachte DMS Niesen bis zum Tag der Eröffnung ein – und übernahm auch den Abbau der tonnenschweren Arbeiten nach den drei Messetagen.

Diese konnte auch 2018 wieder als Erfolg gefeiert werden. Mehrere Zehntausend Kunstinteressierte, Sammler und Insider trafen sich im Areal Böhler zur Art Düsseldorf und konnten das überwiegend sonnige Wetter durch das lichtdurchlässige Dach genießen.

KLIMASCHUTZ. Sauberes Trinkwasser in Madagaskar durch einen Umzug in Hessen



Symboffoto: © ArtushFoto, Fotolia

Griesheim – DMS Friedrich Friedrich bietet den »grünen Umzug« in Kooperation mit Climate Partner. Als Ausgleich für den oftmals unvermeidlichen CO₂-Ausstoß werden globale Klimaschutzprojekte gefördert.

Solarenergie in Namibia. Windenergie in der Karibik. Sauberes Trinkwasser in Madagaskar. Was sich anhören mag wie weit entfernte Projekte, ist bei DMS Friedrich Friedrich ganz nah. Genauer gesagt: für jene Kunden des Griesheimer Umzugsunternehmens, die einen »grünen Umzug« buchen. Und damit in genau solche Projekte investieren.

Die Verbindung zwischen einem lokalen Umzug und einem Klimaschutzprojekt in einem fernen Land wird durch den Anbieter Climate Partner ermöglicht. Das Unternehmen entwickelt und fördert entsprechende Projekte und holt sich dafür Firmenpartner ins Boot. Die Partner aus unterschiedlichsten Branchen lassen durch Climate Partner eine CO₂-Bilanz ihrer Emissionen erstellen und investieren einen passenden Euro-Betrag in eines der Klimaschutzprojekte. Der entrichtete Geldbetrag gilt als Ausgleich für die eigenen Emissionen, die nämlich auch bei ökologischster Ausrichtung niemals ganz vermieden werden können.

Sieben Euro für einen »grünen Umzug«

In die Kalkulation des CO₂-Fußabdrucks eines Umzugsunternehmens fließen vielerlei Faktoren ein: beispielsweise der Fuhrpark, Betriebsstoffe, die Anfahrten der Mitarbeiter oder die verwendeten Verpackungsmaterialien. Anhand dieser Daten kann Climate Partner errechnen, wie hoch der CO₂-Ausstoß eines einzelnen Umzugs ausfällt. Kunden, die einen »grünen Umzug« wählen, also für einen Ausgleich der Emissionen sorgen möchten, entrichten einen geringen Euro-Aufpreis.

Dieser fällt mit durchschnittlich sieben Euro überschaubar aus. Für alle Beteiligten ist die Maßnahme aber eine »Win-Win-Win-Situation«. Mensch und Umwelt profitieren von den Klimaschutzprojekten, die Kunden ziehen mit einem guten Gewissen um und auch DMS Friedrich Friedrich profitiert. »Da haben wir nahezu ein Alleinstellungsmerkmal in der Region und machen gleichzeitig ökologisch etwas wirklich Sinnvolles«, erläutert die Geschäftsführung.

Entsprechend führt Climate Partner das Umzugsunternehmen der DMS auch als »Erfolgsgeschichte« auf der eigenen Website.

Großes eigenes Engagement

Aber nicht nur die Kunden von DMS Friedrich Friedrich leisten einen Beitrag zum Klimaschutz. Die Griesheimer investieren auch aus eigenen Mitteln viel in Ökologie und Nachhaltigkeit. Seit einigen Jahren werden zum Beispiel die Betriebsgelände auf einen grünen Kurs gebracht, etwa durch eine hauseigene Photovoltaikanlage mit einer jährlichen Leistung von rund 185.000 kWh. Hier zeigt sich, dass DMS Friedrich Friedrich auch ganz regional für erhöhte Nachhaltigkeit sorgt. Klimaschutz ist eben eine globale Aufgabe – in Namibia und Hessen gleichermaßen.



Klaus Deckarm verabschiedete sich in den Ruhestand



Griesheim – Nach 36 Jahren Tätigkeit im Kreise der DMS verabschiedete sich Klaus Deckarm am 30. November 2018 in den Ruhestand. 1982 begann Herr Deckarm seine Arbeit bei DMS Schneider & Schneider, wo er als Prokurist tätig war. Seit 2005 war er als Verkaufsleiter national bei DMS Friedrich Friedrich aktiv.

Beim Griesheimer Logistiker nahm Herr Deckarm sehr engagiert an den Vertriebsprozessen teil und etablierte vielerlei öffentliche Maßnahmen. Zum Beispiel richtete er diverse Messebeiträge aus, wo er sein Unternehmen als Aussteller repräsentierte.

Die ehemaligen Kollegen von DMS Friedrich Friedrich gratulieren dem geschätzten Mitarbeiter zum wohlverdienten Ruhestand. »Zum Abschied aus dem Berufsleben möchten wir uns ganz herzlich für die gemeinsamen Jahre bedanken. Sie waren uns stets ein humorvoller und treuer Kollege. Wir wünschen für den neuen Lebensabschnitt alles Liebe und Gute!«

Wir von der DMS Zentrale möchten uns anschließen und Herrn Deckarm ebenfalls alles Gute wünschen!

GESUNDHEIT. DMS Frey & Klein setzt sportliches Zeichen



Simmern/Ohlweiler – In einem mehrwöchigen Projekt widmete sich DMS Frey & Klein dem betrieblichen Gesundheitsmanagement. Ein Sportlehrer analysierte die individuellen Belastungen der Mitarbeiter und übte vorbeugende Maßnahmen im Sportpark Simmern ein.

Gesunde und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein wichtiger Aspekt für den Erfolg eines Unternehmens. Egal, welche Größe das Unternehmen besitzt: Die Leistungsbereitschaft der Arbeitnehmer sorgt für Planungssicherheit und Gleichmäßigkeit bei Produktivität. Abgesehen von den zwischenmenschlichen Aspekten und dem guten Klima in einem gesunden Mitarbeiterkreis.

Das weiß auch DMS Frey & Klein aus Simmern/Ohlweiler. Deshalb initiierte das Umzugsunternehmen ein mehrwöchiges Projekt in Kooperation mit Diplom-Sportlehrer Lothar Rodenbusch, das sich intensiv dem betrieblichen Gesundheitsmanagement widmete.

Welche Belastungen gelten für Mitarbeiter im Umzugsunternehmen?

Über acht Wochen analysierte Sportprofi Rodenbusch gemeinsam mit Geschäftsführer Stefan Klein und einem Teil der Belegschaft die individuellen Belastungen des Personals. Welchen Gesundheitsgefahren sind Büromitarbeiter, Fahrer und Möbelpacker in der täglichen Jobroutine ausgesetzt?

Es zeigte sich die Unterschiedlichkeit des Gefährdungspotentials. Während Mitarbeiter in den Büros eher mit den üblichen Beschwerden wie Rückenschmerzen zu kämpfen haben, sind vor allem die Möbelträger belastet. Die Fachkräfte für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice stemmen tägliche Traglasten zwischen 800 und 1.200 Kilogramm. Zwar werden die Mitarbeiter durch schonendes Equipment bei der Arbeit unterstützt, aber eine Belastung der Gelenke und Muskeln bleibt nicht gänzlich aus. Vor allem bei falscher Körperhaltung und verbesserungswürdiger Kondition.

Aus diesem Grund trainierte das Personal von DMS Frey & Klein über vier Wochen im Sportpark Simmern, dem Sportlehrer Rodenbusch angeschlossen ist. In einem individuellen Programm reduzierte sich das Schmerzempfinden einiger Teilnehmer bereits deutlich. Ein besonderes Augenmerk lag auch auf der Selbstwahrnehmung der Mitarbeiter und dem Gefühl »etwas für sich zu tun«. Schließlich kann ein Unternehmen zwar ein geeignetes Arbeitsumfeld schaffen und »Initialzündungen« setzen – für die tägliche Fitness und den gesunden Lebensstil müssen die Mitarbeiter dennoch weitgehend selbst sorgen. Und da dürften Erfolge, wie durch die Projektwochen bei DMS Frey & Klein ausgelöst, sicherlich motivieren.

EHRENURKUNDE. Auszeichnung für langjährig tätige Kraftfahrer von DMS Nicolaysen



Husum – Am Dezember 2018 wurden im Hause der Husumer Möbelspedition DMS Nicolaysen sechs Kraftfahrer für ihre langjährige Tätigkeit im nationalen und internationalen Umzugsverkehr ausgezeichnet. Die Mitarbeiter erhielten eine Ehrenurkunde der IHK und der AMÖ (Bundesverband Möbelspedition und Logistik e.V.).

Seit 30 Jahren im Unternehmen tätig sind Werner Andresen und Holger Cordts. Seit 10 Jahren bei DMS Nicolaysen beschäftigt sind die Herren Heiko Clausen, Peter Geißler, Torben Löbkens und Jan Zielinski. Die Übergabe der Urkunden erfolgte in einer kleinen Feierstunde durch den Geschäftsführer Stefan Müller.

JUBILARE. Über 200 Jahre Erfahrung bei DMS Max Müller



Hinten von links: Sigfried Neff (10 Jahre), Tony Müller (10 Jahre), Peter Diwo (20 Jahre), Geschäftsführer Oliver Groten, Stephan Thoma, Abteilungsleiter Fernverkehr, Harald Kibele (20 Jahre), Anita Baumgartner (10 Jahre), Anita Zirn (20 Jahre), Vitali Bulikh (10 Jahre), Geschäftsführer Walter Müller (40 Jahre) und Michael Speer, Abteilungsleiter Nahverkehr.

Vorne von links: Frank Hrdirna (10 Jahre), Stefan Clausnitzer (10 Jahre), Andirmak Mustafa (10 Jahre) und Arndt Müller (20 Jahre). Stefan Fuchs und Peter Burghardt feierten ebenfalls zehnjähriges Jubiläum, waren an der Feier aber nicht anwesend.

Opfenbach – Über 200 Jahre Erfahrung bringen die diesjährigen Jubilare von DMS Max Müller gemeinsam »auf die Waage«. Im allgäuer Weinstadl Rimmel wurden die 14 Mitarbeiter mit langjähriger Betriebszugehörigkeit geehrt.

Neun Mal 10 Jahre – vier Mal 20 Jahre – und ein Mal stolze 40 Jahre. So viele Mitarbeiter können auf eines oder mehrere Jahrzehnte bei DMS Max Müller zurückblicken.

Der Logistiker aus dem bayerischen Opfenbach beweist somit eine starke Bindung der Mitarbeiter, was sicherlich auch an guten Arbeitsbedingungen liegt.

Gefeiert wurde Mitte November im nahegelegenen Weinstadl Rimmel bei Dinner und Magie. Im gemütlichen Ambiente stießen Geschäftsleitung, Abteilungsleiter und Mitarbeiter auf die langjährige Zusammenarbeit an. Firmenchef Walter Müller befindet sich übrigens auch unter den Jubilaren: Er machte die vier Jahrzehnte komplett.

Wir wünschen
Ihnen ein schönes
und erfolgreiches
Jahr 2019!

DMS
UMZUG & LOGISTIK



Impressum

DMS Deutsche Möbelspedition GmbH & Co. KG

Rudower Chaussee 12 12489 Berlin T +49 (0)30 - 677 98 68 0 info@dms-logistik.de

Dieser Newsletter wurde versandt im Auftrag der
DMS Deutsche Möbelspedition GmbH & Co. KG AG Charlottenburg, HRA 41970 B

Persönlich haftende Gesellschafterin:

DMS Deutsche Möbelspedition Beteiligungs-GmbH, AG Charlottenburg HRB 115878 B

Geschäftsführer: Frank Landerbarthold, Vorsitzender des Aufsichtsrates: Alexander Benz

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß §27a Umsatzsteuergesetz / VAT-ID: DE 119375669